

Saale-Beitung.

Stierndruckerischer Jahrgang.

werden die Postenliste oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Nr. Marktstraße 63, 1. Stockwerk unteren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Retikeln die Zeit 75 Pfg. für Halle und auswärts 1 M.

Ercheit täglich einmal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Bauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei postmässiger Zahlung 2.50 M., durch die Post 3.25 M., auswärts, Aufstellungsgeld für Zustellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Beitung“ eingetragen.
Für anderweit eingehende Vorkosten sind keine Gewähr übernommen.
Wiederdruck nur mit Genehmigung: „Saale-Beitung“ gestattet.
Verleger der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Annoncen-Abteilung Nr. 1133.

Nr. 518. Halle a. S., Freitag, den 4. November. 1910.

Etat und Reichsfinanzen.

(Von unserm Berliner Mitarbeiter.)

In Ergänzung ihrer vorwöchentlichen — inzwischen von der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung vollständig beherrschten — Mitteilungen über die Bilanzierung des nächsten Reichshaushaltsantrags erörtert die „Allg. pol. Korrespondenz“ aus Bundesratskreisen folgendes:

Die durch das neue Quinquennat bedingten Mehrausgaben des Finanzjahres 1911/12 belaufen sich auf nur 3 Millionen Mark. Die Deckung hierfür ist in der — vom Reichstage noch zu bewilligenden — Wertzuzwachssteuer gefunden worden, deren Ertragnis aus zunächst 13 Millionen geschätzt und vom Reichsschatzamt angelehrt wird, so daß aus dieser Neueinnahme restliche 5 Millionen für die Veteranenbeiträge frei bleiben.

Entgegen anders lautenden Meldungen kann, unter Hinweis auf die sachhaltige Veröffentlichung vom letzten Sonnabend, als hätte bezeichnet werden, daß der Budgetabschluß wirklich „nicht ohne Schwierigkeiten“ zu erreichen war, es also durchaus richtig gewesen ist, auf die erheblichen Kürzungen hinzuweisen, die seitens des Reichsschatzamtes u. a. auch die ursprüngliche Fassung der neuen Militärverordnung erfahren hat. Das „Hamburger Fremdenblatt“ gibt, in einer erstlichst offiziös inspirierten Zusammenfassung, den auf das Heeringische Ressort entfallenden Kürzungen mit 20 Prozent der den verschiedenen Reichsämtern von den Vermittlungsräten beanstandeten und im Gesamtbudgetveranschlag getrichtenen Summe an.

Daß ferner der frühere Kriegsminister von Einem nicht „den Rahmen für die neuen Quinquennatsforderungen mehrfach im Reichstage und in der Budgetkommission vorzeichnen“ konnte, erhellt ohne weiteres aus den ausdrücklichen Erklärungen, die der eigens von der Finanzkommission des Sommers 1909 vorgeladene jeßige Kommandierende General des 7. Armeekorps dieser Kommission damals abgeben hat.

In der festen Stellungnahme, keine Forderungen ohne Deckung zu bewilligen und noch neuen Steuern abzusehen, ist der Reichsschatzamtsekretär von sünddeutscher, besonders bayarischer Seite in wertvoller Weise unterstützt worden.

Reflexionen zum Zarenbelud.

In der alten Reichsstadt Potsdam hat sich alles zum Besuche des Beherrschers alles Russen gerichtet, der in den königlichen Schlössern seinen Aufenthalt nehmen wird. Während das militärische Potsdam fieberhaft damit beschäftigt ist, alles vorzubereiten, um dem Kaiser der befreundeten Macht die üblichen Ehrerbietungen zu erweisen, plant der Vorstand des sozialdemokratischen Wahlvereins in Potsdam anlässlich des Zarenbesuches eine „Massenunternehmung“ gegen den blutigen Delikten Russlands.

Der Besuch des Zaren ist von hoher politischer Bedeutung; gilt es doch in erster Linie eine völlige Klärung wegen der noch offenen türkischen und persischen Frage zu finden. Die Lage ist so verwickelt, daß der deutsche Reichsminister von Bethmann Hollweg alle Kräfte seines philosophischen Wissens wid öffnen müssen. Wahrscheinlich wird bei den gemächlich stattfindenden Gala-Dinern die Freundschaft der beiden Fürsten und Länder verschiedentlich betont werden. Dabei

ruft Berlin den deutschen Kaiser und das Deutsche Reich um Schutz gegen Russland an; welche Haltung die Türkei annimmt, geht aus der kürzlich an Kaiser Wilhelm ergangenen Widrigungsdepesche hervor, die in den schmückhaftesten Worten die Verdienste Kaiser Wilhelms um die Türkei zum Ausdruck brachte.

Es wird, wie gesagt, viel Gedächtnis seitens unserer verantwortlichen Stellen ausgeboten werden müssen, alle die schwebenden Fragen zu lösen, auch die Frage der türkischen Anleihe, für die die deutsche Finanzwelt ein lebhaftes Interesse zu zeigen scheint. Angenehm kann Russland diese Freundschaft der Türkei mit einer Dreihundertmillionen sein. Sieht man doch in Kreisen, die das Gras wachsen hören, bereits einen offenen Konflikt zwischen der Türkei und Russland an, zu dem vielleicht die persische Frage den äußeren Anstoß bieten könnte.

Ob und wie weit derartige Kombinationen sich unter der Lupe halten lassen, muß der Zukunft anheimgestellt werden.

den; scheint doch überhaupt der politische Himmel nicht ganz klar zu sein. In Spanien spricht man von Revolutionen, welche dem Beispiel Portugals folgen möchten. Dieser kaum ausgesprochene Gedanke hat die beteiligten Kreise nicht wenig beunruhigt, und gerade die offiziellen Dementis des spanischen Leiters der äußeren Politik sind nicht dazu angeht, dauernd beruhigend zu wirken.

In Frankreich hat das frühere Kabinett Briand nach dem Siege und dem Vertrauensvotum der Regierung nach der Interpellation in der Eisenbahnarbeiter-Streikfrage seine Demission gegeben. Briand selbst wurde zwar vom Präsidenten Fallières mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt; jedoch verharren die Sozialisten mit Laurès an der Spitze, unerbittlich in ihrer Opposition und kündigen dem Kabinett Briand einen Krieg bis aufs Messer an. Man erinnert sich an die Zeit Mac Mahons, der auch mit seinen reaktionären Ministern gescheitert ist. Zunächst bleibt das Ausland von diesen Ereignissen unberührt, da anzunehmen ist, daß die Haltung der Regierung zu den fremden Kabinetten eine Veränderung nicht erfährt.

Englands Beziehungen zu Russland sind sehr gute; trotzdem wird man ermarken können, daß auch der Aufenthalt des russischen Gesandten in Potsdam wieder zu den bekanntesten Tagesgesprächen gegen Deutschland benützt wird. Die Politik in London hat mangelhaft gemeinsam mit der deutschen, insofern, als auch dort eine bestimmte Kategorie von Leuten reaktionäre Politik treibt, im Interesse einer verschwindend kleinen Zahl solcher, die sich einen Gewinn aus Schutzpolitik und Aufträgen für neue Kriegsschiffe versprechen.

Das Verhältnis Deutschlands zu Amerika hat in letzter Zeit durch das bekannte Kaligefetz eine Trübung erfahren, die zu beheben dem Leiter der auswärtigen Politik Rephlebren machend wird. An der türkisch-persischen Frage selbst ist Amerika wenig interessiert, und es wird sich, wie die übrigen nicht interessierten Mächte, mit den Verhandlungen der kontinentalen Mächte abzufinden wissen.

Es wird in Potsdam mancherlei gesprochen werden, das für die Zukunft von großer Bedeutung ist. Man wird vor allem die Richtlinien der Politik Deutschlands und Russlands festzulegen haben, von der sich heute bereits sagen läßt, daß sie mehr oder weniger unter Wahrung der Restprozent erfolgen wird.

Das ist leicht ausgesprochen, aber die Durchführung wird unserem Philosophen auf dem Reichstagszerstuhl noch manche schlaflose Nacht bringen...

Der Zarenbelud in Potsdam.

Einem Privattelegramm aus Darmstadt vom 4. Nov. zufolge fuhr der Zar Donnerstag abend 10,10 Uhr mit dem russischen Hofzuge von Station Langen aus nach Potsdam. Weiter meldet der Draht aus Frankfurt: Gestern abend 8 Uhr ging vom Hauptbahnhof ein Sonderzug mit 40 Herren des Hofes des Zaren nach Langen ab, um den 10,15 Uhr dort abgehenden Hofzug zu erreichen. Um 10,35 Uhr traf der Hofzug in Frankfurt ein, woselbst die Lokomotiven gewechselt wurden. Die ganze Strecke war mit Polizisten besetzt.

Deutsches Reich.

England und der Kronprinz.

Mit lebhaftem Interesse verfolgt die englische Presse die beginnende Weltreise des Kronprinzen, der ein Drittel seiner Reisezeit nun in englischen Kolonien und englischen Besitzungen verbringen wird.

„Dieser lange Aufenthalt auf britischem Boden“, so schreibt ein großes Londoner Blatt in einer interessanten Würdigung der Persönlichkeit des deutschen Thronfolgers, „diese enge Verührung mit einer britischen Umgebung wird dem Geschma und der Reizung des Kronprinzen entgegenkommen. Denn er ist wohl der englische Deutsche, der gegenwärtig lebt. Alle seine Neigungen und Passionen, vor allem seine Leidenschaft für den Sport, sind enalisch bis ins Mark. Er war es, der die wachsende Vorliebe der jüngeren deutschen Generation für körperliche Ertüchtung und für ein Leben in freier Luft erweckt und gefördert hat. Er hat das Tennis, das Rudern, Polo, Hoken, Fußball und Horen populär gemacht. Lange Zeit war er das Musterbeispiel eines Reiters und Seglers. Erst kürzlich hat er einen beschleunigten Rennstall eingerichtet, gemeinsam mit einem Freunde, dem Leutnant von Jobeltitz, der ihn auch nach Afrika begleitet. Wenn man in Deutschland das Wort „Sport“ auspricht, so wird unwillkürlich der Kronprinz erwähnt. Während der Kaiser emsig am Ausbau der Flotte arbeitet, hat der Kronprinz seinem Lande keinen geringeren Dienst erwiesen, durch die Erwerbung der Leidenschaft für gesund-

heitsfördernde Übungen. Vor sechs oder sieben Jahren, ehe die Verantwortlichkeit der Vaterpflicht in seinem Leben ihre Rolle zu spielen begann, war der Kronprinz einer der verwegentesten Heldenreiter der Armee. Eines seiner bekanntesten Reiterstücke vollbrachte er, als er mit seiner Kürassierdivision die Terrassenstiege am Schloße von Sanssouci emporritt. Damals bestrafte der Kaiser den ungestümen Reiterführer für dies Bravourstück mit Zimmerarrest, und noch einmal mußte der Vater befristigt eingreifen, als er eines Tages erfuhr, daß der Kronprinz in Karlsruhe ein gefährliches Hindernisrennen glänzend gewonnen hatte. Gefahr und Abenteuer finden ihr Echo in diesem herzhaften Hohenjollern. Er fragte seine Eltern nicht, als er im Vorjahre mit Drville in Potsdam aufstieg. Als er wieder landete, heil und gesund, besaß Deutschland in ihm den begehrtesten Freund des Jagdturns.“

Der Schiffsahrtsabgaben-Gejehentwurf.

Der fortschrittliche Reichstagsabg. Georg Goethen vertritt öffentlich eben in der „Liberalen Correspondenz“ eine Kritik, die sich mit dem neuen, von uns ebenfalls bereits kritisch geurteilten Schiffsahrtsabgabengejehentwurf befaßt. Goethen meint:

„Bei der Unjehersicht über Dauer und Ergebnis der mit den Niederlanden geführten Verhandlungen wird der Zeitpunkt für das Inkrafttreten des Gejehes letzterhand Verhandlung mit Zustimmung des Bundesrats nachgeholt; der Zeitpunkt soll aber für Rhein und Elbe oder jeden dieser Ströme um überhaupt für jedes Stromgebiet verschieden festgesetzt werden dürfen. Wenn also die Einführung von Schiffsahrtsabgaben auf dem Rhein am Widerpruch der Niederlande, oder auf der Elbe am Widerpruch des Deutschen Reiches, so können nichtabwendiger die Schiffsahrtsabgaben auf Weser, Havel, Spree, Oder, Warthe, Neße, Weichsel, Pregel, Nemen usw. ruhig eingeführt werden. Diese Bestimmung müßte den ganzen Osten wie einen Mann gegen den Gejehentwurf ins Feld rufen; was machen sich aber unsere Agrarier daraus, wenn der Osten gegen den Westen aufschwerze benadteiligt wird, wenn nur die Tonne Weizen 1 Mark teurer wird! Jede solche Verkehrsabgabe trifft die Gegebenen, die aus große Entfernungen Waren verfrachten oder empfangen, ungleich viel härter, als die mit günstigen nähen Verkehrsbeziehungen. Und da erstere ohnehin der höheren Frachten wegen in unangünstiger Lage sind, so ist diese Verkehrsabgabe das Äquivalent einer Steuer, die sie nicht leisten soll, da sie am meisten diejenigen belastet, die sie am wenigsten beitragen können. Sie kommt die wirtschaftlichste Entwidlung der Gewässer im Oberlauf der Ströme, in Süddeutschland, Sachsen, Schlesien am meisten. Im wirtschaftlichen Weltmarkt der Wälder ist es notwendig, die Produktionskosten zu erniedrigen. Wir dagegen erhöhen sie durch die Agrarzölle und jetzt noch durch Verteuerung der Frachten.“

Quousque tandem!“

Der Wert der Arbeiterorganisationen

wird in neuerer Zeit selbst in Arbeiterkreisen gelegentlich anerkannt. Daß sich die Auseinandersetzungen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern, die im modernen Wirtschaftsprozess nun einmal unermesslich erschienen, heute in festgelegten Formen abwickeln, daß die zahllosen unzufriedenen Einzelnen gegen einzelne Arbeitgeber ganz angeführt haben, das verdankt man neben der Erklärung der Unternehmerorganisation vor allem auch der Disziplin der Arbeiterverbände. Insbesondere haben die in den letzten Jahren abgeschlossenen Tarifverträge zwischen Arbeitern und Arbeitern starke Organisationen auf beiden Seiten zur Voraussetzung gemacht. Denn nur festgelegte Verträge und Verbände garantieren die Durchführung der vereinbarten Verträge. Wenn also auch die Zeit, in der man in den gewerkschaftlichen Arbeiterorganisationen „nichts als Streikvereine“ sah, einbüßig vorüber sein dürfte, so ist es doch auf der anderen Seite noch kein allgütliches Vorkommen, daß ein Arbeitergewerkschaft offen und dringlich für soziale Organisation der Arbeiter seiner Branche Propaganda macht. Das hat aber die Ortsgruppe W o r m s des Arbeitgeberverbandes für das Malergewerbe getan, indem sie ein Rundschreiben „an die Herren Gejehler“ verhandelt hat, das folgendermaßen beginnt:

„Die Erfahrung hat gelehrt, daß nur ein einmütiges Zusammenarbeiten von Meistern und Gejehlern, die naturgemäß aufeinander angewiesen sind, die wirksame Nachwirkung unseres neuen Reichsarbeitsvertrages ermöglicht, und daß eine soziale Organisation beider Vertragsparteien eine sichere Garantie hierfür bietet. Die Wünsche über den Wert einer Organisation haben sich seit Einführung des Reichsarbeitsvertrages wesentlich geändert, und der Wunsch an eine solche hat sich für beide Teile als notwendig erwiesen. Die überlegende Mehrheit der Meistern ist bereits organisiert und mündigt nun, daß ihre Herren Gejehler sich ebenfalls einer der bestehenden Organisationen anschließen möchten.“

Das Rundschreiben gibt dann noch Namen und Wohnung der Bezirksleiter aller drei in Frage kommenden Arbeiterorganisationen und ihrer örtlichen Vertretungen an.

Abhilfe gegen die Fleischverunreinigung.

Aus Karlsruhe wird uns gemeldet: Anlaß der eingehenden Klage um Maßnahmen gegen die Fleischverunreinigung hat die badische Regierung das Zustandekommen gemacht, daß wöchentlich zweimal Nachtta-

porte non außerhalb nach den Schlafstätten von Karlsruhe und Mannheim eingeführt werden dürfen.

Parlamentarisches.

Strafprozessordnung.

Berlin, 4. Nov. 1910.

Die Justizkommission beschloß heute, bei § 155a das Legalitätsprinzip ähnlich dem Reglemententwurf und den Beschlüssen erster Beratung einzuführen, und sagte den § 155a wie folgt:

Bei Verletzungen kann die Staatsanwaltschaft von Erhebung der Klage absehen, wenn die Verletzung wegen des Grades der Verletzung und der Folge der Tat geringfügig ist.

Anträge des Abg. Krüger, in die Strafprozessordnung die Bestimmungen des Strafgesetzbuches über die Bedingungen des Strafantrages aufzunehmen, wurden abgelehnt. In erster Beratung hatte die Kommission beschlossen, die Unterstützung auch bei landgerichtlichen Delikten für alle Verbrechen obligatorisch zu machen. Diese Bestimmung wurde getilgt und der Reglemententwurf wieder hergestellt, wonach bei landgerichtlichen Sachen die Voruntersuchung nur zu beantragen ist, wenn sie zur Aufführung nötig ist. Bei § 189a im Abschnitt über die Voruntersuchung vertrat sich die Kommission.

Die Kommission stellte dem § 185a entgegen, den Beschlüssen erster Beratung die Reglementierung her. Die Kommission hatte in erster Beratung ein Zwischenbeweisverfahren auch für den außergerichtlichen Prozeß eingeführt, wonach der Antrag das Recht haben sollte, einzelne Beweiserhebungen vor der Hauptverhandlung zu beantragen. Dieses Zwischenverfahren wurde für das Amtsgericht getilgt. Bei § 215 wurde für Verletzungen, die Verurteilung von einem Richter auf drei Tage herabgesetzt. Ein freilich in der Hauptverhandlung abgelehnt von Richterliche zu bestimmen, wurde abgelehnt, da die Kommission nicht in die Verurteilung der Beweise in der Hauptverhandlung — vertrat sich die Kommission.

Nationalliberal-socialdemokratischer Wahlpakt. In dem Orte Gontenheim bei Mainz hat dem „S. T.“ zufolge die nationalliberale Partei beschlossen, bei den Gemeindevahlen mit der Sozialdemokraten gemeinsam vorzugehen, während die Christlich-sozialistische Vereinigung sich mit dem Zentrum verbündet hat.

Kleine politische Nachrichten.

In Gegenwart der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden fand Donnerstag mittags, am 150. Geburtstag der Schlacht bei Torgau, die feierliche Grundsteinlegung zu einem Denkmal für Friedrich den Großen in Torgau statt. Die Feiern hielt der vortreffliche des Reichsanwaltes Rektor Henze. Ein Festbankett im altägyptischen Rathausausloß beschloß die Feier. Gleichzeitig fand in dem bei Torgau gelegenen Orte Eisnig die Einweihung eines von Kaiser gestifteten Ehrenportals an der alten Oststraße statt. Eine an diesem Portal befindliche Bronzetafel, die das Kestelbild Friedrichs des Großen zeigt, hat folgende Inschrift: „Auf der Stufe des Maras Felix schreibend, erhob König Friedrich der Große in der Nacht vom 3. zum 4. November 1760 durch die Werbung des Kapitän v. Gneisenow die Stadtricht von dem durch Friedrichs rechtlichen Angriff erzielten ernüchterten Sieg in der Schlacht bei Torgau.“

Bei der Stadterverordnetenwahl in der dritten Abteilung in Frankfurt (Main) erlangen, wie man uns von dort berichtet, die Sozialdemokraten von acht Mandaten fünf. Außerdem kommen sie in eine Stichwahl.

Ausland.

Abdul Hamid im Sterben.

Belgrad, 4. Nov. Wie hier aus Saloniki eingeflossenen Meldungen besagen, liegt Sultan Abdul Hamid im Sterben. Sein Ableben wird kündlich erwartet. Die Wisa Atinini wird streng bewacht.

Seit seiner Abhebung ist Abdul Hamid völlig aus dem politischen Leben ausgeschlossen. Die jung-türkische Bewegung war zu schwach gewesen, um die Erinnerung an ihn nicht völlig fortzujagen zu können. Sein Leben in den letzten Monaten war lediglich nur noch ein Gnadenbescheid. Er litt zuletzt, wie sein Bruder Murad V., nach dessen Abhebung er 1876 den Thron bestieg, an Verlöschungsmahn. Abdul Hamid ist am 22. September 1842 geboren. Seine Regierung war launenhaft, er stand stets unter dem Einfluß allmächtiger Günstlinge und verschloß sich besonders in den letzten Jahrzehnten seiner Regierung gegen jede Reform. Das hat seinen Sturz beschleunigt.

Das neue französische Ministerium.

Die erste Sitzung des neuen Ministeriums.

Striand ist es nach angestrengter Tätigkeit gelungen, ein neues, zweites Kabinett zusammenzustellen. Über die erste Sitzung dieses Ministeriums berichtet uns ein Telegramm:

Paris, 4. Nov. Das neue Kabinett hielt gestern im Ministerium des Innern seine erste Sitzung ab, in welcher der Vorkauf der ministeriellen Erklärung verlesen und über deren Hauptpunkte völlige Einigung erzielt und festgestellt wurde. Kabinettschef Briand erklärte, daß jeder Minister über seine Pläne sowie über das Gesamtprogramm genau informiert worden ist. Das Kabinett wird sich am Dienstag dem Parlament vorstellen. Briand wird in der Kammer die ministerielle Erklärung verlesen, während im Senat dies durch den neuen Justizminister Girard geschehen wird.

Paris, 4. Nov. Ein Mitarbeiter des „Echo de Paris“ interviewte gestern abend den neuen Minister über die im Parlament abzugebende ministerielle Erklärung. Dieser antwortete, die Erklärung wird mit der Aufzählung der Gründe beginnen, welche die Bildung des neuen Kabinetts veranlaßt haben. Hierauf wird das Kabinett versprochen, gerecht zu regieren. Dann würden die verschiedenen Fragen zur Sprache kommen, welche durch die Ereignisse der letzten Wochen geschaffen wurden. Das Kabinett wird geeignete Maßnahmen verlangen, um derartige Ereignisse in Zukunft unmöglich zu machen. So soll das Gesetz vom Jahre 1884, die Emphiteuten betreffend, einer eingehenden Umgestaltung unterzogen werden. Was die Arbeiter und Angestellten der Eisenbahnen und öffentlichen Dienstzweige betrifft, so wird die ministerielle Erklärung die Annahme der Bestimmungen vorschlagen, welche den Ausstand unterlagen und diesen als ein Verbrechen gegen die Nation betrachteten. Weiter wird die Regierung Maßnahmen vorschlagen, die dazu angetan sind, die Republik in günstiger Weise zu gestalten.

Eine Kriegserklärung der Sozialistisch-Radikalen.

Die Regierung findet Schwierigkeiten, noch bevor sie mit ihrem Programm hervortreten ist. Die sozialistisch-radikale Gruppe der Kammer hat eine Tagesordnung angenommen, die eine Kriegserklärung gegen den Ministerpräsidenten ist. Der Beschluß lautet:

„Die sozialistisch-radikale Gruppe der Kammer hat den Wunsch, die Einheit zwischen den Republikanern herzustellen und bedauert es, daß die Gegenwart Briand an der Spitze der Regierung diese Einigung unmöglich gemacht.“

Über die praktische Bedeutung dieses Dokuments ist vorläufig nicht zu sprechen, da erst vor wenigen Tagen die Truppenbewegung nach der Sonnenabhebung bemerkt hat, was von solchen Entrüstungsbeschlüssen zu halten ist. Aber selbst wenn die Tagesordnung keinen direkten Einfluß auf die Regierung ausüben kann, so zeigt sie doch, daß der Kampf gegen Briand von seinen Gegnern weitergeführt wird, und daß dem neuen Kabinett erste Tage bevorstehen.

Zuegers Nachfolger in den Landtag ein Sozialdemokrat.

Wien, 4. Nov. Gestern fand im zweiten Wiener Gemeinderat die Stichwahl für das durch den Tod Zuegers freigewordene Landtagsmandat für den niederschlesischen Landtag zwischen dem Sozialdemokraten Schuberger und dem Christlich-Sozialen Freyer statt. Der Sozialdemokrat Schuberger siegte mit einer Mehrheit von über hundert Stimmen. Im Wahlbezirk herrschte am gestrigen Tage unter der Bevölkerung eine sehr erregte Stimmung. Man befürchtete Unruhen. Es wurde ein starkes Schussmanöver auf dem besetzten, um eventuelle Zwischenfälle zu unterdrücken. Es kam jedoch zu keinerlei Zwischenfällen.

Insammentisch zwischen Streikenden und Arbeitswilligen.

London, 4. Nov. Aus Südwesten wird gemeldet, daß dort die Agitation für den Generalstreik der Grubenarbeiter zu zahlreichen neuen Rawalien geführt hat. Ein aus Verdere kommende Zug mit Arbeitswilligen wurde bei einem Straßenübergang von Streikenden angefallen und zerstört. Die Arbeiter flohen über das Land, doch die Auswärtigen verfolgten sie. Es kam namentlich zu einem erbitterten Kampf, bei dem auf beiden Seiten viele Personen Verletzungen erlitten.

Kleine Tagesnachrichten.

Die Umbewaffnung der russischen Artillerie. Die Umbewaffnung der russischen Artillerie ist jetzt so gut wie vollzogen. Die Kosten der Umbewaffnung beliefen sich auf 165 Millionen Rubel, also 18 Millionen weniger als ursprünglich angenommen wurde.

Reorganisation des dritten türkischen Armeekorps. Kaiser v. d. Balkan ist behufs Reorganisation des dritten türkischen Armeekorps nach Saloniki abgereist. Neubildung des serbischen Ministeriums.

Wie es heißt, wird der gegenwärtige Finanzminister Protitsch mit der Kabinettsbildung von König Peter beauftragt. Die Mitglieder des neuen Kabinetts werden aus beiden radikalen Parteien gemählt werden.

Das Kriegsrecht in Honduras. In Honduras ist infolge der Revolte des Generals Caballeros das Kriegsrecht erklärt worden. Nach amtlichen Mitteilungen ist der Hafen Amacala (auf der Insel Tigra) geschlossen und auf der Insel der Belagerungszustand erklärt worden.

Provinzial-Nachrichten.

Mangel an Kleinwohnungen.

Dresden, 3. Nov. Die im allgemeinen hier recht günstige Geschäftslage und besonders die umfangreichen Bauten der Internationalen Hygiene-Ausstellung, haben so außerordentlich zahlreiche Arbeiterfamilien nach Dresden gezogen, daß ein erheblicher Mangel an Kleinwohnungen entstanden ist.

Ihn weitgens zu mildern, hat der Rat jetzt dem Armenamt, dessen schwere Sorge zahlreiche obdachlose Familien sind, eine Anzahl städtischer Baufeldstellen mit zahlreichen Räumen zur Unterbringung dieser Familien zur Verfügung gestellt. Die Baubehörden sind angewiesen, die Errichtung

von Kleinwohnungen durch Private zu erleichtern und zu fördern; für eine außerordentliche Beilehung bezüglicher Kleinwohnungsbauten sollen von der Sparsache erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Auch die städtische Wohnungsordnung will man zunächst noch rücksichtsvoller als bisher durchführen, damit nicht durch die aus gesundheitlichen Gründen gebotene Verteilung von Kleinwohnungen in der gegenwärtigen Notlage deren Mangel noch vergrößert wird.

Schneefall im Thüringer Wald.

Gotha, 3. Nov. In Weimarungen ist leichter Schnee gefallen. Im Thüringer Wald liegt schon seit Dienstag eine leichte Schneedecke.

Faltenstein, 3. Nov. (Der erste Schnee.) In vergangener Nacht fiel im südlichen Vogtlande der erste Schnee. Abends war die Straße, Wald und Flur mit der ersten glänzenden Schneedecke überzogen und die umliegenden Höhen bis hinüber ins Erzgebirge leuchteten im ersten Weiß.

Wien, 4. Nov. (Die liberale Versammlung) am Sonnabend, den 5. November, findet nicht im Heuboden, sondern im Heuboden statt.

Altstadt, 2. Nov. (Automobilspolizei.) Dem Reichshand Heinrich Groß erprobte Montag auf der Fahrt von Leipzig in der Nähe des Ortes das Automobil. Die Steuerung verlor, das Benzin entzündete sich, und das Fahrzeug verbrannte bis auf die Räder und den Boden. Chauffeur und Beifahrer konnten sich retten.

Niederelb, 2. Nov. (Die Eiche von Eichfeld.) Der hiesigen Gemeinde ist vom Kaiser eine Eiche als persönliche Gabe überwiehen worden. Die Eiche soll an Stelle des alten Wahrzeichens von Eichfeld, einer alten Eiche, die beim Waldbrand fast gefällt werden mußte, am Eingang des Dorfes an einem aus festliegenden Tage gepflanzt werden. Anlässlich der feierlichen Anpflanzung soll hier zugleich ein Heimatsfest gefeiert werden.

Wien, 2. Nov. (Die bekrasteten Luftschiffer.) In der Klage des Hofjägers M. im benachbarten Weidengarten gegen den Luftschiffer-Berlin in Göttingen verurteilte das Schöffengericht Wien gegen den letzteren zur Zahlung einer Entschädigung von 15 Mark an den Hofjäger M. für den durch das „Durchgehen“ der Pferde beschädigten Hengst. Bekanntlich könnten sie vor dem laufenden Ballon „Ritterfeld“. Die Hofjägerklage in der Luftschiffahrt müßte doch wohl erst reichsgerichtlich geprüft werden.

Wien, 3. Nov. (Geheimer Medizinalrat Dr. Roth.) Der Senior der altösterreichischen Verzeihung und Ehrenvorsitzende des Vereins der Ärzte des Distriktes des Bezugs, Geheimer Medizinalrat Dr. Roth, ist hier im Alter von 88 Jahren gestorben. Der Verstorbenen, der hier nahezu 50 Jahre gedient hat, ist Verfallener einer Reihe wissenschaftlicher Werke. Er war im letzten Jahre seines Lebens erkrankt.

Jena, 1. Nov. (Seinenvergiftung.) Der erst 35jährige Diener Schneider im pathologischen Institut der hiesigen Universität zog sich bei dem Seziieren einer Leiche eine geringfügige Vergiftung zu. Die Wunde verursachte eine Blutvergiftung, an welcher innerhalb von wenigen Stunden der Mann unter heftigen Schmerzen verstarb.

Eisenach, 2. Nov. (Landesgefäßausstellung.) Vom 12. bis 14. November dieses Jahres findet hier die 9. Landesgefäßausstellung für das Großherzogtum Sachsen statt, die von staatlichen und städtischen, sowie auch von privater Seite wertvolle Preise gestiftet sind. Im Anschluß an die Ausstellung findet am 13. November die Hauptversammlung des Landesvereins für Gefäßschutz statt. Beide Veranstaltungen lassen eine rege Beteiligung aus allen Gebieten des Großherzogtums erwarten.

Schneeberg, 2. Nov. (Fürsorgerstellen für Lungentranke.) Wie in mehreren anderen Städten, ist man auch hier der Errichtung von Fürsorgerstellen für Lungentranke nachgegangen. Die Gesundheitskommission hat Vorschläge angebracht, die Befehung einer solchen Stelle mit einem Arzt und einer Schwestern versehen. Dem Publikum soll unentgeltlich Rat und Auskunft erteilt werden. Eine ärztliche Behandlung soll nicht erfolgen, sondern Zuweisung der Krankheitsverdrächtigen an einen Arzt, Kontrolle der Wohnungen durch Schwestern und durch Damen der Frauenvereine.

Winnau, 2. Nov. (Brandstiftung.) Am Dienstag brach hier an drei verschiedenen Stellen fast zu gleicher Zeit Feuer aus, und zwar beim Gastwirt Burkhardt, beim Schmiedemeister Hausmann und beim Tischlermeister David. Die Geschäftsläden liegen in unmittelbarer Nachbarschaft. Abgebrannt sind nur die Hintergebäude der drei Betroffenen, das Vieh konnte mit Ausnahme weniger Fühner in Sicherheit gebracht werden. Es ist mit Sicherheit Brandstiftung anzunehmen.

Gerichtsverhandlungen.

Strassammer.

Halle a. S., 3. November.

Ein Verführer.

Der 25jährige, schon mehrfach vorbestrahte Bergmann Wilhelm Becker aus Ambsdorf berechtete am Abend des 13. Juli der 15jährigen Bergmann Emil Behring, mit ihm nach Wanzleben zu gehen, um von der Grube „Robert“ etwas Holz zu holen. Nach dem Verleiten der Grubenknechte machte er jedoch den Verfall, statt Holz zu holen, die Grubenknechte von 100 Mark abzurufen, die von Grubenarbeitern in einem Schuppen untergebracht waren, zu helfen. W. wollte am andern Tage nach Wanzleben zurückkehren, wurde aber von der Grube zurückgehalten. Becker wehrte aber mit den städtischen Worten ab: „Du wirst doch nicht, da habe ich schon mehr gemacht!“ Nach Auslage eines Zensur eines 19jährigen Bergmanns, hat er auch diesen schon zum Stehlen zu verleiten versucht.

Wegen schweren Diebstahls im Wäffelschilde wurde Becker zu einem Jahre Gefängnis verurteilt und wegen der Höhe der Strafe sofort in Haft genommen. Wäscher erhielt bedingt zwei Wochen Gefängnis.

Die verführerische Kasse. Der 15jährige Kaufmannslehrling D. W. entwendete aus der Kontorkasse eines hiesigen Füllhändlers fortgesetzt Geldbeträge, die schließlich die Gesamtsumme von 901 Mark erreichten. Einem Kontoristen verdiente er an seinem Geburtsorte. Sein jugendlicher Zeitsinn trug ihm eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten wegen schweren Diebstahls ein, jedoch in befristeter Verurteilung.

**Noch
nie**



war das Rohmaterial für **Gummischuhe** so teuer wie jetzt. Wenn wir trotzdem unsere eingeführten, unvergleichlich billigen Preise beibehalten, so erklärt sich dies nur durch unsere enormen Wäldschiffe.

Ia. Edinburger unter Garantie Damen 2⁶⁰ Herren 4²⁰ Mädchen 2³⁵ Kinder 1⁹⁰
Marke Albion für Haltbarkeit 3.40 3.20 2.80
Bestes Schwedisches Fabrikat unter Garantie
Marke Nordpolen für Haltbarkeit Damen 4⁰⁰ Herren 5⁵⁰ Knaben 4⁰⁰
 mit hoher Falche folgen. Clipper 4.20 mit hoher Falche folgen. Clipper 5.80

Echte Petersburger, weltberühmtes Fabrikat, in den verschiedensten Formen, extra preiswert!

Alle diese Marken haben sich nach jahrelangem Gebrauch als unbedingt widerstandsfähig bewährt!

Conrad Tack & Cie., Halle a. S., nur Schmeerstr. 1.

Böser Ratgeber.

Der 41jährige vorbestrafte Händler Heinrich Rogahn aus ... mochte am 9. August mit seinem Schwager, dem 17jährigen Schneider Karl Biele, ...

Rogahn will mit dem Diebstahl durchaus nichts zu tun gehabt haben. Die Strafkammer fand ihn aber schuldig, den ...

Er wollte in die Fremde.

Der 17jährige Arbeitsburde D. A. verließ am Sonntag, den 21. August, in einem ...

Die Berufungsverhandlung gegen Crippen.

Die „Evening Times“ erzählt folgende interessante Einzelheiten über den Fall Crippen:

Das Kollegium der drei Richter, Darling, Piddford und ...

Obwohl Crippens Leben im Gefängnis während dieser ...

Die ausnehmende Versteinerung der Gefenshaltung macht die ...

Gemüse-Konserven und **Fisch-Konserven**

empfehlen wir zu nachstehenden sehr billigen Preisen:

1/2 Kilo 1 Kilo	
Gehacktporgel ohne Köpfe, Ia. Qualität, extrastark	—55 1.00
do. mit Köpfen, mittelstark, gute Qual.	—70 1.30
do. mit Köpfen, stark, prächt. Qualität	—80 1.50
Stangensporgel, zart und gut, 50 Stangen p. Kilo	—85 1.60
Stangensporgel, mittelstark, sehr gut, 40 Stang. p. Kilo	—90 1.70
Feiner Stangensporgel, sehr zart, 82 Stang. p. Kilo	1.— 1.90
Junger Erbsen, zart und gut	—33 —55
Junger Erbsen, mittelfeine, sehr gut	—45 —80
Prima Junger Erbsen, feine, sehr zart	—60 1.10

Bei grösserer Abnahme Preisermässigung.

Zur gefälligen Notiz. Bei Prüfung unserer konservierten Gemüse machen wir auf die besonders vorzügliche Qualität aufmerksam. Unsere Konserven sind extra gewählt u. eigens für uns hergestellt, auch enthält die Kilo-Dose 50-125 Gramm Gemüse mehr als diejenigen vieler anderer Fabrikanten.

Luftschiffahrt.

Die erste Flugpost.

Der Generalpostmeister hat den Flieger McCurdy ernannt, am Sonnabend die Postkisten der Jahrgänge der „Kaiserin Augusta Victoria“ vom Dampfer nach Hamburger Postamt zu befördern. Es wird dies die erste Flugpost sein.

„P. V.“ in Braunschweig.

Braunschweig, 4. Nov. Nach den neuesten Bestimmungen soll das Luftschiff „P. V.“ überhaupt nicht nach Braunschweig fahren. Vielmehr wird heute „P. V.“ per Bahn nach Braunschweig gebracht werden, wo das Luftschiff am nächsten Sonntag Luftlinie unternehmen soll. Die Rückfahrt des Luftkreuzers nach Witterfeld ist für Montag geplant, wobei in Halberstadt eine Zwischenlandung vorgenommen werden soll.

Witzuz eines deutschen Fliegers.

Kopenhagen, 4. Nov. Bei den gestrigen Flugversuchen ist der deutsche Aviatiker Svendsen und seine Braut im Aeroplan aus mäßiger Höhe abgestürzt. Der Apparat wurde vollständig zerstört. Svendsen und seine Braut kamen ohne äußere Verletzungen davon, doch litten beide über starke Rückenmerzen.

Vermischtes.

Die Entführung der Gräfin Fugger — eine Erpreßer-Affäre?

Man schreibt uns aus München: Die gemeldete Entführung der jugendlichen Tochter des verstorbenen Reichsrats Grafen Karl Ernst Fugger-Glött ist nicht viel weniger als eine Pöbelschikane, als vielmehr als eine Erpreßer-Affäre darzustellen. Nach den letzten Meldungen sollte sich die junge Gräfin mit ihrem Liebhaber in ein Münchener Hotel geflüchtet und von dort aus ihre Familie um Verzeihung für den übereifren Schritt gebeten haben. Tatsächlich ist sie aber in dem Münchener Hotel nicht zu finden gewesen, sondern es ist vielmehr festgestellt worden, daß es sich um eine ganz raffinierte Entführung handelt, die offenbar dazu dienen soll, die im Schwabinger Stadtviertel wohnende Familie den Geldforderungen einer Erpreßerbande gefügig zu machen. Die Familie gehört der sogenannten Antoninulinie des Hauses Fugger in Augsburg an, die sich im Jahre 1493 vom Hauptstamm abgewigte. Die Mutter der jungen Gräfin ist eine geborene Gräfin Suedl-Wytradt-Sain. Sie besitzt im ganzen drei Kinder: die 17½-jährige Gräfin Anna, die 16½-jährige Gräfin Maria und den 15-jährigen Erbkönig Josef Ernst. Entführt ist die jüngste Tochter, und zwar durch einen 23-jährigen jungen Mann, der am vergangenen Freitag gegen 1/8 Uhr abends in einem Mietautomobil vor dem Hause der Gräfin vorfuhr. Er ließ zunächst die Sachen der jungen Gräfin herunterholen und bestellte diese dann zu einer Unterredung, die anlässlich Unterstufagen betraf. Wie das junge Mädchen dann in das Automobil gekommen ist, weiß man zurzeit noch nicht. Dagegen ist befestigt worden, daß das Automobil kreuz und quer durch das Stadtrivier fuhr, in verschiedenen Geschäften Waren auf den Namen der Gräfin entnahm und in der Kaufhausstraße mit einem Mietautomobil vertauscht wurde. Danach ist das junge Mädchen dann zum Bahnhof ge-

bracht worden und mit seinem Entführer in den Schweizer Zug gestiegen. Demgemäß ist auch zunächst das schweizerische Konsulat und die österreichisch-ungarische Botschaft benachrichtigt worden. Auch die Münchener Polizei und zahlreiche Privatdetektiven sind auf der Spur der Flüchtigen.

Fremdenbuch-Humor.

Folgender artig geprägte Scherz findet sich als Eintragung einer Berliner im Fremdenbuch des Kurabtes Lingensfeld im Titular Dehtal.

Wenn ich dahier im Dehtal bin,
Wo die Milch so dick und die Luft so dünn,
Dann den' ich mit Graun an die Stadt zurück,
Wo die Milch so dünn und die Luft so dick!

Verluster Gattenmord. Der 30 Jahre alte Arbeiter Christian Klüben aus Saalen machte Donnerstag abend, nach vorausgegangenem Streite, einen Mordversuch auf seine Ehefrau und verfehlte sie durch mehrere Revolverkugeln lebensgefährlich. In sehr bedenklichem Zustande wurde die Frau ins Krankenhaus eingeliefert, während der Gemann von der herbeigerufenen Polizei nach dem Amtsgerichtsgefängnis abgeführt wurde.

Schmerz Sturz einer Trapezistin. Aus Paris wird uns gemeldet: Fräulein Bianca, eine auch in der deutschen Artistenwelt bekannte Trapezistin, stürzte auf Meter tief bei einer Verführung im Zirkus von Rouen vom Trapez, an dem sie sich mit den Füßen festhielt, ab. Der Sturz war um so heftiger, als sich die Artistin im Augenblick des Abstehens in stürzender Wirbelbewegung befand. Die Unglückliche fiel in den Raum hinter dem Parkett und erlitt sehr schwere innere und äußere Verletzungen.

Meteorologische Station.

	3. Nov. 9 Uhr abends	4. Nov. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	736.5	738.4
Thermometer Celsius	14	2.5
Rel. Feuchtigk.	89	96.1
Wind	SW 1	SW 1
Maximum der Temperatur am 3. Nov.: 15.5° C. Minimum in der Nacht vom 3. Nov. zum 4. Nov.: 1.3° C. Niederschlags am 4. Nov. 7 Uhr morgens: 5.1 mm.		

Wetter-Vorhersagen.

- 4. November: Windig, vielwolke trübe mit Regen, teuchsfähig.
- 5. November: Windig, trübe, sehr windig, fahl, Ströfregen.
- 6. November: Windig, lebhaft, fahl, fahl.
- 7. November: Windig, trübe, trübe, wolkig.
- 8. November: Windig, trübe, trübe, fahl.
- 9. November: Windig mit Sonnenschein, ziemlich warm.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel, Eugen Brinmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: i. B. Wilhelm Georg; Beilagen, Vermischtes usw.: Albert Bruchmanger; für den Sportteil: i. B. Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel, Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —

Wir verweisen auf den unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt des Hamburger Kaffee-Import-Gesellschafts Emil Tengelmann, der augunsten der am hiesigen Orte unterhaltenen Niederlagen verbreitet wird. Die Tengelmannschen Geschäfte sind im ganzen Reich vorzüglich bekannt, daher den Hausfrauen bestens zu empfehlen, welche gut und billig einkaufen wollen.

Ferner empfehlen wir:

Schneeweisse Hamb. Milchmast-Gänse
 heute Pfund 82 Pfg. mit Rabattmarken.
 Prachtvolle Brüssel Poularden, steyr. Poularden u. Hähnen, Hamb. Mast-Enten und Küken, feiste Fasanen, Rebhühner, Krammetvögel, Waldschneppen, französische Wachteln,
frische zarte Rehrrücken, -Kaulen und -Blätter.
 Alle Arten franz. Gemüse und Salate, engl. Salatkräuter, sehr schöne Madeira-Ananas, süsse Apfelsinen, Holjol, Hummer, prachtvolle Holland. Austern,
 Prima Astrachan-Kaviar Pfund 10.00, 12.00 Mk. und höher.
Braunschweiger u. Thür. Fleisch- u. Wurstwaren
 in grösster Auswahl zu sehr mässigen Preisen.

Pottel & Broskowski.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

